

Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation
mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

Provenienzbericht zu Kanô Yôsen-in Korenobu, *Landschaft mit Reitern und Wanderer*(Kakemono)

Natalie Neumann



1. Daten

Künstler	Kanô Yôsen-in Korenobu
Titel	Landschaft mit Reitern und Wanderer
Alternativer Titel	/
Maße	2230 x 758 mm
Technik	Tuschmalerei auf Seide, in Papier gefasst
Signatur	Links unten
Datierung	Zweite Hälfte 18. Jahrhd.
Rückseitenbefund	Oben und unten sind zwei hölzerne Handläufe über eine Schlaufe befestigt. Mit Bleistift auf Papier Notiz: "1977/61; auf braunem Papier Bleistift Notiz "Regal 232"
Vorderseite	Bildtext links unten: Signatur in schwarzer Tusche, roter Stempel
Bestand	München
Werkverzeichnis (WVZ)	/
Lost Art-ID	478540

2. Literatur

LITERATURE (in chronologischer Reihenfolge, neue Referenzen in rot)	Specify: cat. rais; exh. cat; auct. cat.; etc.
Chinesische u. japanische Farbenholzschnitte, Rollenbilder, Malereien usw: Bücher verschiedenen Inhalts, auct. cat., Dorotheum, Bücherabteilung, Vienna, 21 - 22 November 1930. Not listed	Auct. Cat.
Nihonga taisei: Kanôha, (Kano Schule, 6 Bd.) Tôkyô : Tôhō Shoin, 1932 Not listed	cat. rais
Ashton, Leigh and Laurence Binyon. Chinese art. London: Kegan Paul, Trench, Trubner, 1935. Not listed	Anth.
Ink and gold : art of the Kano, Piladelphia Museum of Art, Exhibition, 2015 Not listed	exh. cat
Zustandsprotokoll KAH Bonn Reg.-Nr. 703, April-May 2015	PDF

3. Dokumente/Unterlagen aus dem NL Cornelius Gurlitt

Fotos	[Kein Treffer]
Geschäftsbücher	[Kein Treffer]
Korrespondenz	[kein Treffer nach Findbuch]

4. Archive

Bundesarchiv Koblenz	Korrespondenz und Fotos Rosenberg MA-Ost	Kein Treffer
MAP, St. Cyr bei Paris [Médiathèque de l'architecture et du patrimoine]	fonds Vizzanova	Kein Treffer
SMPK- MAK/ ZA [Zentralarchiv]	Historische Sammlung der Ostasiatica	Kein Treffer
SMPK- BPK [Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz]	Ostasiatica	Kein Treffer
Stabi Berlin [Staatsbibliothek zu Berlin]	Archiv des Japanologen Fritz Rumpf	Kein Treffer
Landesarchiv Berlin	WGA Akten [Wiedergutmachungsakten]	Kein Treffer
GSTA Berlin [Preußisches Geheimes Staatsarchiv]	Nachlass Reidemeister	Kein Treffer
BSB München [Bayerische Staatsbibliothek]	Nachlass Erhard Göpel	Kein Treffer
MKG Hamburg [Museum für Kunst und Gewerbe]	Korrespondenz Kunstverein Korrespondenz Vömel - Hempel	Kein Treffer

5. Datenbanken

Suchbegriffe	Japan, Kakemono, Kanô Yôsen-in Korenoku		
Datenbank	Signatur	Status	Beschreibung
Lost Art		Kein Treffer	
lootedart		Kein Treffer	
ERR DB [Cultural Plunder by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg, Jeu de Paume]		Treffer	Kakemono in MA- Ost (33)
DHM DB [Deutsches Historisches Museum]		Kein Treffer	
RBS [Musées Nationaux Récupération, Répertoire des biens spoliés]		Kein Treffer	
Getty German Sales		Treffer	Kakemono
EK DB [Datenbank „Entartete Kunst“]		/	
Fold3		Kein Treffer	
Reichsliste [Verzeichnis national wertvoller Kunstwerke]		Kein Treffer	
Heidi Kat. (Auk.kat. u. Zeitsch.) [Universitätsbibliothek Heidelberg]		Treffer	
DB Heinemann [Germanisches Nationalmuseum]			

6. Anfragen

Antiquariat Michael Banzhaf; Fotoalben des Sammlers Herbert Ginsberg von 1923	Kein Treffer
Öffentliche Sammlungen Ostasiatica in Deutschland, Schweiz und Österreich: Anfrage nach direkten Geschäftskontakten mit H. Gurlitt	Kein Treffer

Musée Guimet und Musée Cernuschi, Sammlungen ostasiatischer Kunst in Paris: Anfrage nach direkten Geschäftskontakten mit H. Gurlitt	Kein Treffer
Kunst- und Rahmenhandlung Conzen, Geschäftspartner Gurlitts in Düsseldorf organisiert seit den 50er Jahren in unregelmässigen Abständen Verkaufsausstellungen von japanischen Farbholzschnitten	Kein Treffer (keine Kataloge oder Geschäftsunterlagen verfügbar)
Kunsthaus Lempertz – Geschäftsbücher bis 1964	Gurlitt wurde nicht als Einlieferer japanischer Kunst gelistet
Familienarchiv Kümmel (Otto Kümmel und Fritz Rumpf arbeiteten sehr eng miteinander bei den Staatlichen Museen, ihre Familien waren befreundet)	Kein Treffer
Familienarchiv Tikotin (Korrespondenz mit Fritz Rumpf (1921-1949))	Kein Treffer
Museum für westliche Kunst Tokio (Archiv)	Kein Treffer
Institut für Kunstgeschichte Tokio (National Research Institute for Cultural Properties, Tokyo(TOBUNKEN) Library	Kein Treffer

7. Sonstige Quellen

Fotoarchiv Richard Hamann junior, Universität Trier (Ostasiatica)	Kein Treffer
---	--------------

8. Zuschreibung

Das japanische Rollbild (Kakemono) ist signiert, mit einer roten Siegelmarke versehen und wurde daher dem japanischen Künstler Kanô Yôsen-in Korenôbu (1753-1808) zugeschrieben.¹

Es zeigt in Tuschkmalerei auf Seide einen See in einer Berglandschaft, die von leichten Nebel- und Wolkenschleiern verdeckt wird. Im Hintergrund erkennt man einen Flusslauf, der mit einem Wasserfall in den See mündet. Einen farblichen Akzent in der sonst monochromen Landschaft setzt der Teepavillon mit drei Personen im Vordergrund. Ein Wanderer und zwei Reiter nähern sich von links, während ein Nachen nach rechts über den See gleitet. Verwaschene, monochrome Farbflächen kontrastieren mit feinen, dunklen Linien, was dem Bild Tiefe und Dynamik verleiht.

Der Meister Korenôbu gehörte zu der berühmten Malerfamilie und -schule Kanô, die über vier Jahrhunderte für die mächtigsten Auftraggeber Japans tätig waren. Er galt als einer der einflussreichsten Künstler Japans und war das 7. Oberhaupt der Kobikicho Sparte der Kano Schule, einer der wichtigsten Schulen der japanischen Malerei.²

Leider wurde das Werk nicht materialgerecht aufbewahrt, Seide und Papier sind an vielen Stellen brüchig und bedürfen dringender Restaurierungsmassnahmen.

¹ Diese Zuschreibung wurde von dem Kurator des Museums Asiatischer Kunst SMPK Berlin vorgenommen, unter dem Vorbehalt anhand von Fotografien zu arbeiten.

² Ink and gold : art of the Kano, Philadelphia Museum of Art, Exhibition, 2015.

9. Provenienz

Es lässt sich nicht mit Sicherheit bestimmen, ab wann sich das Rollbild/ Kakemono *Landschaft mit Wanderern und Reitern* von Kanô Yôsen-in Korenôbu im Besitz von Hildebrand Gurlitt befand. Es wird auf der Liste geführt, die Hildebrand Gurlitt zur Identifizierung seiner Sammlung im CCP Wiesbaden angab.³ (Anhang 1)

Japanische und chinesische Rollbilder waren in Japan und in ganz Europa seit Ende des 19. Jahrhunderts begehrte Sammlerobjekte. Ohne Sammlerstempel ist der Eigentümer praktisch nicht nachvollziehbar. Direkte Geschäftskontakte konnten für diese Werkgruppe in den öffentlichen Sammlungen von Ostasiatika in Deutschland, Schweiz und Österreich, sowie mit den beiden Museen ostasiatischer Kunst in Paris (Musée Guimet und Musée Cernuschi) nicht nachgewiesen werden (Liste Anhang 2).

Dass das Werk als eines der wenigen Ostasiatika über Bamberg in den CCP Wiesbaden gelangte, könnte daraufhin weisen, dass Hildebrand Gurlitt ihm einen besonderen Wert beimaß. Die jahrelange unsachgemäße Aufbewahrung zeugt wiederum von Unkenntnis seitens der Familie um den Gegenstand.

10. Ansprüche anderer Eigentümer

Bisher konnten keine Ansprüche anderer Eigentümer an diesem Werk eindeutig zugeordnet werden.

11. Fazit

(...)

Spätestens 1945: Hildebrand Gurlitt, Aschbach

1945–1950 Central Collecting Point Wiesbaden, Nr. WIE 1977/61

Seit 15. Dezember 1950: Hildebrand Gurlitt, Düsseldorf

Durch Erbgang an Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

Hinweise für weiterführende Recherchen sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt vage. Die Provenienz der Malerei konnte trotz intensiver Forschung nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Kunstwerk in Frage ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht⁴ [=Ampelsystem: gelb].

12. Anlagenverzeichnis

Anlage 1: Property Card CCP Wiesbaden WIE 1977/61

Anlage 2: Liste der angefragten öffentlichen Sammlungen Ostasiatischer Kunst in Deutschland, Schweiz und Österreich

13. Haftungsausschluss

Die Erforschung der Provenienz eines Kunstwerkes beruht i.d.R. auf komplexer Arbeit, die sich oftmals über viele Jahre hinzieht. Es sind Vorgänge zu rekonstruieren, die meist mehrere Jahrzehnte zurückliegen. Oftmals sind die einzigen Aufschluss gebenden Quellen von Dritten verfasst, die nach heutigen Erkenntnissen in ihrer Darstellung und Bewertung der Vorgänge nicht immer über alle Zweifel erhaben sein müssen. Gleichwohl beruht der Bericht trotz der ausnehmenden Kürze

³ Vgl. Property Card: WIE 1977/61 Bamberg, in: NARA, M1947, Roll 0104.

⁴ Ergänzung am 18.09.2017 durch Projektleitung.

seiner Entstehungszeit auf höchster Sorgfalt verbunden mit eingehender bereits vorhandener Expertise. Deshalb gilt:

a) Gegenstand der Untersuchung war ausschließlich die Frage nach der Herkunft des im Bericht beschriebenen Kunstwerkes. Es wird keine Haftung übernommen für:

- die Richtigkeit der in den Quellen dargelegten Tatsachen, Analysen, Schlussfolgerungen und Bewertungen,
- die Vollständigkeit bei der Erforschung und Auswertung des Quellenmaterials,
- die aus den Quellen im Zuge der Recherche gezogenen Analysen und Schlussfolgerungen und
- die auf den Berichtsgegenstand bezogenen Erkenntnisse und deren Zustandekommen und
- die Echtheit des Kunstwerkes sowie die Richtigkeit seiner Zuschreibung zu einem bestimmten Künstler. In diesem Zusammenhang wird überdies darauf hingewiesen, dass die Beurteilung des im Bericht beschriebenen Kunstwerks anhand von Fotografien erfolgte.

b) Der Bericht beruht auf den zum Zeitpunkt seiner Entstehung zugänglichen Quellen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Auffinden neuen Quellenmaterials, das zu einer Neubewertung der hier gefundenen Ergebnisse führen könnte, nicht ausgeschlossen werden kann.

c) Der vorliegende Bericht trifft keine Aussage zu rechtlichen Ansprüchen und Rechtspositionen. Soweit insbesondere einzelne Personen als „Erben“ bezeichnet werden, erfolgt dies ohne rechtliche Prüfung und ist damit nicht bindend. Für Folgerungen, die von dem/den Adressaten oder Dritten aus diesem Bericht gezogen werden, wird keine Haftung übernommen.

d) Die im Bericht erwähnten Quellen und dem Bericht beigefügten Dokumente sind möglicherweise durch Urheberrechte geschützt. Durch Veröffentlichung des Berichts und/oder der Quellen/Dokumente durch den/die Adressaten können diese Rechte verletzt werden. Hierfür wird keine Haftung übernommen.

Anlage 1: Property Card: WIE 1977/61 Bamberg, in: NARA, M1947, Roll 0104

Abbildung vorhanden

Abbildung vorhanden

Anlage 2:

Liste der angefragten öffentlichen Sammlungen Ostasiatika Deutschland, Österreich und Schweiz

- a. Staatliche Kunstsammlungen Dresden - Porzellan
Ms. Cora Würmell, curator for east-asian porcelaine and ceramics replied neagtiv:
no items in the collection, no exhibition cooperation with the Gurlitt Family.
- b. Dresden Kupferstichkabinett, negativ
- c. Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt
Dr. Annabelle Springer, director of research Asia, no contact with Gurlitt
- d. Weltmuseum Wien – no contact with Gurlitt
- e. Museum für Völkerkunde Hamburg: Dr. Susanne Knödel, Scientific director, East and Southeast Asia – no match
- f. Langen Foundation Neuss, Christiane Maria Schneider, art director : negativ
- g. Freiburg Museum Natur und Mensch: Tina Brüderlin, Kommissarische Direktorin MNM, Leiterin Ethnologische Sammlung – no match
- h. Museum für Ostasiatische Kunst in Köln: Dr. Annette Schlombs: negativ
- i. Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kunstgewerbemuseum, Dipl.-Phil. Kerstin Stöver: negativ
- j. Zürich, Museum Rietberg, Esther Tisa Francini – no direct contact/ exchange
- k. München, Museum 5 Kontinente, negativ
- l. Hamburg, MKG, negativ
- m. Bremen Überseemuseum, negativ
- n. Genf, Fondation Baur, Mme Helene Loveday: negative
- o. Musée Guimet (Staatliche Sammlung Ostasiatischer Kunst), Paris: negativ
- p. Musée Cernuschi (Städtische Sammlung Ostasiatischer Kunst), Paris: negativ